

Gerhard Stehlik will es wissen

Sechster Landratskandidat / Frist läuft bald ab

MAIN-KINZIG

Die Bewerbungsfrist für Kandidaten zur Landratswahl im kommenden Jahr endet am Montag, 26. Dezember, um 18 Uhr. Bislang liegen sechs Bewerbungen um den Chefsessel in der Kreisverwaltung vor.

Neu dabei ist seit Kurzem der einzige parteiunabhängige Kandidat in der Runde, der 73-jährige Hanauer Dr. Gerhard Stehlik. Der gelernte Chemiker konkurriert nun mit Thorsten Stolz (SPD), Srita Heide (CDU), Walter Wissenbach (AfD), Alexander Noll (FDP) und Reiner Bousonville (Grüne) am 5. März 2017 um die Nachfolge des scheidenden Landrats Erich Pipa (SPD).

Erfahrungsgemäß sind über die Weihnachtsfeiertage keine weiteren Bewerbungen zu erwarten, doch bis zum Montagabend können potenzielle Kandidaten noch ihre Unterlagen einreichen.

Als Hauptmotiv für seine Einzelkandidatur, für die Ger-

hard Stehlik anders als Parteibewerber mindestens 174 Unterstützer-Unterschriften vorlegen musste, nennt der Hanauer: „Mehr Mensch, weniger Partei.“ Schon die höheren Verwaltungshürden für seine Einzelkandidatur zeigen seiner Ansicht nach, wie „die alltägliche kleine Verschiebung zu immer mehr Partei und zu immer weniger Mensch aus Artikel 1 Grundgesetz heute diese

Wirklichkeit gemacht hat: Die Würde der Verwaltung ist unantastbar.“ Weil drei Ehepaare das Verwaltungsformular zur Unterstützung seiner Kandidatur gemeinsam unterschrieben hätten, seien deren sechs Unterschriften als ungültig bewertet worden. Dazu Stehlik: „Es gilt, ein Mensch – ein Formular und keine zwei Menschen auf einem Formular. Dabei sind alle sechs Menschen mit Name, Vorname, Geburtsdatum und Adresse als wahlberechtigte Menschen auf einem Formular ohne Weiteres eindeutig identifizierbar.“

Dieses aus Stehliks Sicht „anschauliche verwaltungsrechtliche Beispiel“ zeige, wie die Parteien heutzutage „das Maß für das Normale verloren haben. Für die Parteien zählt nur, was von oben kommt: Vereinte Nationen, Europa, Berlin, Wiesbaden oder konkret Klimaschutz, EU-Direktiven, Merkels ‚Wir schaffen das‘ oder ständiger Finanzausgleich.“ Selbst für Parteien mit „einer Handvoll Mitgliedern“ auf Kreisversammlungen sei es ungleich leichter, einen Landratskandidaten aufzustellen. hgs



Gerhard Stehlik Foto: privat